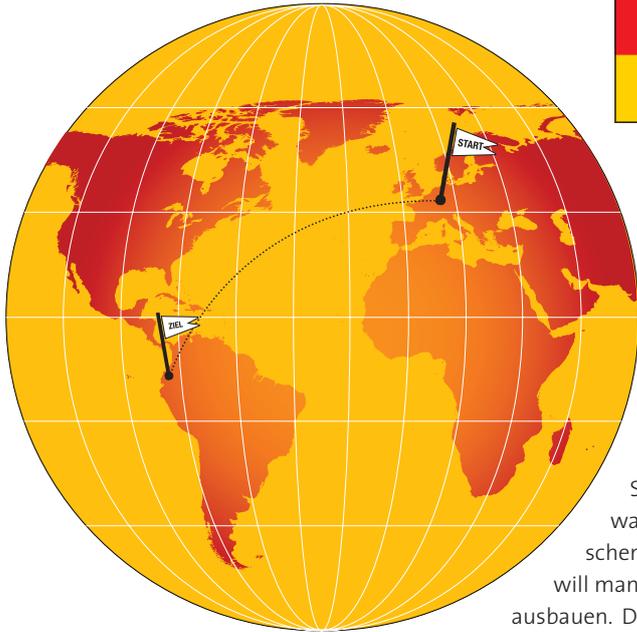


ZAHNMEDIZINISCHE FAMULATUREN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

ZA Marcel Zöllner



>>> Im klinischen Abschnitt des Zahnmedizinstudiums kommt für viele Studenten der Punkt, wo sie einfach noch mehr lernen wollen als das Studium hergibt. Das, was man in den klinischen Kursen gelernt hat, will man erweitern, üben und ausbauen. Der Gedanke zu einer Famulatur im Ausland ist da recht nah. Die Möglichkeit, in einem dentalen Hilfsprojekt seine praktischen Fähigkeiten zu verbessern und weitere Erfahrung zu sammeln, ist für viele Studenten der Ansporn. Was besonders natürlich hervorsticht ist die Chance, im Bereich der Oralchirurgie Praxiserfahrung zu sammeln. Dazu gehört eine hohe Anzahl von Extraktionen, die Möglichkeit erstmals eine Osteotomie durchzuführen oder Nahttechniken zu erlernen. Auch Abszessbehandlungen, Zystektomie, der Umgang mit dem Skalpell runden das Lernrepertoire ab. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, auch im Bereich der konservierend-endodontischen Zahnheilkunde das Erlernte aus den Klinikkursen zu vertiefen und zu verbessern. Was besonders beachtet werden sollte, ist

auch die Kinderbehandlung. Hier hat man die Möglichkeit sehr viel zu lernen, man sollte das nicht unterschätzen.

Neben diesen vielen fachlichen Gründen für eine Famulatur gibt es natürlich auch noch andere, die mehr aus dem sozial-kulturellen Bereich kommen. Zum einen natürlich der Gedanke, im Rahmen seines Könnens den Menschen zu helfen, aber auch die Chance, ein Land ganz persönlich kennenzulernen und zu erleben. Die Einladung für einige Zeit in eine andere Kultur und Mentalität einzutauchen und seinen geistigen Horizont dadurch zu erweitern. Auch die Aussicht, eine neue Sprache zu erlernen und über einige Woche oder Monate in einem fremden Land zu leben, ist eine willkommene Herausforderung.

Worauf sollte bei einem Famulaturplatz geachtet werden? Kurz gesagt auf drei Dinge: Auf die Organisation, die Betreuung und das Behandlungskonzept. Der zahnmedizinische Förderkreis Clinica Santa Maria ist seit fünf Jahren in Südecuador tätig. Für Studenten ist in der Missionsklinik in Guadalupe ein Konzept der betreuten Famulatur entwickelt worden, das hier vorgestellt werden soll. Bei der Organisation der Famulatur wird auf persönlichen Kontakt geachtet. Alle Studenten treffen vorher in Deutschland ein Vorstandsmitglied des Förderkreises. Hier können noch einmal im Gespräch Fragen und Ant-

